





# C. Suetonius Tranquillus

## Augustus

Lateinisch / Deutsch

Übersetzt und herausgegeben von Dietmar Schmitz  
Mit einem Nachwort von Ursula Blank-Sangmeister

Reclam

RECLAMS UNIVERSAL-BIBLIOTHEK Nr. 14077

1988, 2021 Philipp Reclam jun. Verlag GmbH,

Siemensstraße 32, 71254 Ditzingen

Gestaltung: Cornelia Feyll, Friedrich Forssman

Druck und Bindung: Eberl & Koesel GmbH & Co. KG,

Am Buchweg 1, 87452 Altusried-Krugzell

Printed in Germany 2021

RECLAM, UNIVERSAL-BIBLIOTHEK und

RECLAMS UNIVERSAL-BIBLIOTHEK sind eingetragene Marken  
der Philipp Reclam jun. GmbH & Co. KG, Stuttgart

ISBN 978-3-15-014077-2

[www.reclam.de](http://www.reclam.de)

C. Suetoni Tranquilli  
De Vita Caesarum

Liber II

Divus Augustus

Die Kaiserviten des  
C. Suetonius Tranquillus

2. Buch

Der göttliche Augustus

1 Gentem Octaviam Velitris praecipuam olim fuisse multa declarant. nam et vicus celeberrima parte oppidi iam pridem Octavius vocabatur et ostendebatur ara Octavio consecrata, qui bello dux finitimo, cum forte Marti rem divinam faceret, nuntiata repente hostis incursione semicruda exta rapta foco prosecuit atque ita proelium ingressus victor redit. decretum etiam publicum extabat, quo cavebatur, ut in posterum quoque simili modo exta Marti redderentur reliquiaeque ad Octavios referrentur.

2 (1) Ea gens a Tarquinio Prisco rege inter minores gentis adlecta in senatum, mox a Serv[il]io Tullio in patricias traducta, procedente tempore ad plebem se contulit ac rursus magno intervallo per Divum Iulium in patriciatum redit. primus ex hac magistratum populi suffragio cepit C. Rufus. (2) is quaestorius Cn. et C. procreavit, a quibus duplex Octaviorum familia defluxit condicione diversa, siquidem Gnaeus et deinceps ab eo reliqui omnes functi sunt honoribus summis; at C. eiusque posteri, seu fortuna seu voluntate, in equestri ordine constiterunt usque ad Augusti patrem. proavus Augusti secundo Punico bello stipendia in Sicilia tribunus militum fecit Aemilio Papo imperatore. avus municipalibus magisteriis contentus abun-

1 Vieles weist deutlich darauf hin, dass die Familie der Octavii<sup>1</sup> einst zu den vornehmsten in Velitrae gehörte. Denn im belebtesten Teil der Stadt hieß ein Viertel schon seit langer Zeit Octavius, und es wurde ein Altar gezeigt, der einem Octavius geweiht war; dieser hatte in einem Grenzkrieg, da er gerade dem Mars ein Opfer darbrachte, als Feldherr Meldung vom plötzlichen Angriff der Feinde erhalten. Daraufhin riss er die halbprohen Eingeweide des Opfertieres aus dem Feuer, zerschnitt sie, und nachdem er so in den Kampf geschritten war, kehrte er als Sieger zurück. Es gab sogar einen öffentlichen Beschluss, der sicherstellte, dass auch in Zukunft dem Mars die Eingeweide in ähnlicher Weise dargebracht und die Reste an die Octavii abgeliefert wurden.

2 (1) Diese Familie gehörte zu den Geschlechtern<sup>2</sup> zweiter Klasse; nachdem sie von König Tarquinius Priscus in den Senat hinzugewählt, später von Servius Tullius unter die Patrizier aufgenommen worden war, wechselte sie im Laufe der Zeit auf die Seite der Plebejer und kehrte erst nach langer Zeit wieder in den Patrizierstand zurück, und zwar durch den göttlichen Iulius. Als Erster erhielt aus dieser Familie ein Amt durch Volkswahl C. Rufus<sup>3</sup>. (2) Dieser bekleidete den Rang eines Quästors und hatte zwei Söhne, nämlich Gnaeus und Gaius, von denen sich die zweifache Linie der Familie der Octavii herleitete und deren Schicksal sehr verschiedenen war, insofern als Gnaeus und alle, die später von ihm abstammten, die höchsten Ehrenämter bekleideten, wohingegen Gaius und seine Nachkommen, sei es schicksalhaft oder auf eigenen Wunsch, bis zum Vater des Augustus im Ritterstand blieben. Augustus' Urgroßvater diente als Militärtribun im Zweiten Punischen Krieg in Sizilien unter dem Oberbefehl des Aemilius Papus. Sein Großvater, zufrieden mit den Aufgaben eines kleinstädtischen Wegaufsehers, erreichte auf sehr ruhige Art und Weise ein hohes Alter, wobei ihm ein reiches Erbe zur

dante patrimonio tranquillissime senuit. (3) sed haec alii; ipse Augustus nihil amplius quam equestri familia ortum se scribit vetere ac locuplete, et in qua primus senator pater suus fuerit. M. Antonius libertinum ei proavum exprobrat, restionem e pago Thurino, avum argentarium. nec quicquam ultra de paternis Augusti maioribus repperi.

3 (1) C. Octavius pater a principio aetatis et re et existimatione magna fuit, ut equidem mirer hunc quoque a nonnullis argentarium atque etiam inter divisores operasque campestris proditum; amplis enim innutritus opibus honores et adeptus est facile et egregie administravit. ex praetura Macedoniam sortitus fugitivos, residuam Spartaci et Catilinae manum, Thurin[g]um agrum tenentis in itinere delevit, negotio sibi in senatu extra ordinem dato. (2) provinciae praefuit non minore iustitia quam fortitudine; namque Bessis ac Thracibus magno proelio fuis ita socios tractavit, ut epistulae M. Ciceronis extent, quibus Quintum fratrem eodem tempore parum secunda fama proconsulatum Asiae administrantem hortatur et monet, imitetur in promerendis sociis vicinum suum Octavium.

4 (1) Decedens Macedonia, prius quam profiteri se candidatum consulatus posset, mortem obiit repentinam, superstitionibus liberis Octavia maiore, quam ex Ancharia, et Octavia mi-

Verfügung stand. (3) Aber diese Informationen haben andere überliefert; Augustus selbst schreibt nichts weiter, als dass er von einer alten und reichen Familie des Ritterstandes abstamme, in der sein Vater der erste Senator gewesen sei. M. Antonius macht ihm zum Vorwurf, dass sein Urgroßvater Freigelassener sei, ein Seiler aus dem Polisgebiet von Thurii, sein Großvater Geldwechsler. Darüber hinaus habe ich über die väterlichen Vorfahren des Augustus nichts in Erfahrung gebracht.

3 (1) C. Octavius, der Vater von Augustus, zeichnete sich von früher Jugend an sowohl durch umfangreichen Besitz aus als auch durch großes Ansehen, so dass ich mich freilich wundere, dass einige behaupteten, er sei Geldwechsler gewesen und hätte sich sogar unter den Wahlgeldausteilern und Beifallklatschern auf dem Marsfeld befunden; denn in ansehnlichem Reichtum aufgewachsen, hat er mühelos Staatsämter erreicht und vortrefflich verwaltet: Nach seiner Prätur erloste er die Provinz Makedonien und vernichtete auf seinem Weg dorthin Flüchtlinge, die übriggebliebene Schar des Spartacus und des Catilina, die die Mark von Thurii besetzt hielt; diese Aufgabe war ihm im Senat aufgrund eines besonderen Beschlusses übertragen worden. (2) Die Provinz leitete er gleichermaßen mit Gerechtigkeit und Tapferkeit; denn nachdem er die Besser und Thraker in einer großen Schlacht geschlagen hatte, behandelte er die Bundesgenossen derart, dass M. Cicero in noch vorhandenen Briefen seinen Bruder Quintus, der zur selben Zeit als Prokonsul Kleinasien verwaltete und sich dabei keiner günstigen Beurteilung erfreuen durfte, eindringlich ermahnte, seinen Nachbarn Octavius im Umgang mit Bundesgenossen nachzuahmen.<sup>4</sup>

4 (1) Bei seiner Abreise von Makedonien, noch bevor er seine Kandidatur für das Konsulat bekanntgeben konnte, verstarb er plötzlich,<sup>5</sup> wobei er aus der Ehe mit Ancharia die ältere Octavia

nore item Augusto, quos ex Atia tulerat. Atia M. Atio Balbo et Iulia, sorore C. Caesaris, genita est. Balbus, paterna stirpe Aricinus, multis in familia senatoriis imaginibus, a matre Magnum Pompeium artissimo contingebat gradu functusque honore praeturae inter vigintiviros agrum Campanum plebi Iulia lege divisit. (2) verum idem Antonius, despiciens etiam maternam Augusti originem, proavum eius Afri generis fuisse et modo unguentariam tabernam modo pistrinum Ariciae exercuisse obicit. Cassius quidem Parmensis quadam epistula non tantum ut pistoris, sed etiam ut nummulari nepotem sic taxat Augustum: »materna tibi farina est ex crudissimo Ariciae pistrino: hanc finxit manibus collybo decoloratis Nerulonensis mensarius.«

5 Natus est Augustus M. Tullio Cicerone C. Antonio cons. VIII. Kal. Octob. paulo ante solis exortum, regione Palati ad Capita bubula, ubi nunc sacrarium habet, aliquanto post quam excessit constitutum. nam ut senatus actis continetur, cum C. Laetorius, adulescens patricii generis, in deprecanda graviore adulterii poena praeter aetatem atque natales hoc quoque patribus conscriptis allegaret, esse possessorem ac velut aedituum soli, quod primum Divus Augustus nascens attigisset, peteret-

hinterließ; die jüngere Octavia sowie Augustus waren Kinder, die er gemeinsam mit Atia hatte. Diese war eine Tochter von M. Atius Balbus und Iulia, der Schwester des C. Caesar. Balbus, der väterlicherseits aus Aricia stammte und in dessen Familie zahlreiche Senatoren waren, stand mütterlicherseits in sehr enger Beziehung zu Pompeius dem Großen. Nachdem er die Prätur<sup>6</sup> innegehabt hatte, gehörte er dem Zwanzigmännerkollegium an, das gemäß dem Iulischen Gesetz<sup>7</sup> die kampanische Mark unter das Volk aufteilte. (2) Derselbe Antonius aber, der auf die mütterlichen Ahnen des Augustus mit Verachtung herabsieht, erhebt gegen ihn den Vorwurf, sein Urgroßvater sei von afrikanischer Herkunft gewesen und habe in Aricia bald einen Salbenladen, bald das Müller- und Bäckerhandwerk betrieben. Cassius aus Parma<sup>8</sup> freilich behauptet in einem Brief, Augustus sei nicht nur der Enkel eines Bäckers, sondern sogar eines Geldmaklers: »Das Mehl deiner Mutter kommt aus der primitivsten Mühle von Aricia: Ein Geldwechsler aus Nerulum hat es geformt mit Händen, die vom Aufpreis beim Geldwechseln geschwärzt waren.«

5 Geboren wurde Augustus im Konsulatsjahr von M. Tullius Cicero und C. Antonius<sup>9</sup> am 23. September kurz vor Sonnenaufgang in der Gegend des Palatins, die »Bei den Rinderköpfen« heißt; dort befindet sich jetzt ein Heiligtum, das eine Reihe von Jahren nach seinem Hinscheiden errichtet wurde. Denn wie in den Senatsakten festgehalten, hat C. Laetorius, ein junger Mann aus dem Patrizierstand, als er eine schwerere Strafe wegen eines von ihm begangenen Ehebruchs durch flehentliches Bitten abwenden wollte, neben seinem Alter und seiner Abstammung auch dies vor den Senatoren (als Milderungsgrund) geltend gemacht, dass er Besitzer und gewissermaßen Hüter des Bodens sei, den der göttliche Augustus bei seiner Geburt berührt habe; und als er darum bat, dass ihm die Strafe erlassen werde aufgrund der ihm gleichsam persönlich und als

que donari quasi proprio suo ac peculiari deo, decretum est ut ea pars domus consecraretur.

6 Nutrimentorum eius ostenditur adhuc locus in avito suburbano iuxta Velitras permodicus et cellae penuariae instar, tenetque vicinitatem opinio tamquam et natus ibi sit. huc introire nisi necessario et caste religio est, concepta opinione veteri, quasi temere adeuntibus horror quidam et metus obiciatur, sed et mox confirmata. nam cum possessor villae novus seu forte seu temptandi causa cubitum se eo contulisset, evenit ut post paucissimas noctis horas exturbatus inde subita vi et incerta paene semianimis cum strato simul ante fores inveniretur.

7 (1) Infanti cognomen Thurino inditum est, in memoriam maiorum originis, vel quod regione Thurina recens eo nato pater Octavius adversus fugitivos rem prospere gesserat. Thurinum cognominatum satis certa probatione tradiderim nactus puerilem imagunculam eius aeream veterem ferreis et paene iam exolescentibus litteris hoc nomine inscriptam, quae dono a me principi data inter cubicu(li) Lares colitur. sed et a M. Antonio in epistulis per contumeliam saepe Thurinus appellatur et ipse nihil amplius quam mirari se rescribit pro obprobrio sibi prius nomen obici. (2) postea Gai Caesaris et deinde Augusti

Eigentum zugehörigen Gottheit, wurde der Beschluss gefasst, diesen Teil des Hauses zum Heiligtum zu erklären.

6 Noch heute wird der Ort seiner ersten Jugendjahre im großväterlichen Landgut nahe bei Velitrae gezeigt, ein Raum, der nur so groß wie eine Vorratskammer ist; und die Nachbarschaft vertritt die Meinung, dass Augustus dort auch geboren sei. Es gilt als Frevel, hier einzutreten, außer wenn es unvermeidlich ist und in frommer Absicht geschieht; entsprechend einem alten Glauben wird denen, die unbesonnen diesen Ort aufsuchen, Schrecken und Furcht eingejagt; dies bestätigte sich auch bald. Denn als ein neuer Besitzer des Landhauses, sei es zufällig, sei es, um seinen Wagemut zu erproben, sich dorthin zum Schlafen begeben hatte, geschah es, dass er nach sehr wenigen Stunden der Nacht von dort durch eine plötzlich auftretende, unbekannte Macht hinausgeworfen und beinahe halbtot zusammen mit seinem Lager vor der Tür aufgefunden wurde.

7 (1) Als Kind gab man Augustus den Beinamen Thurinus zur Erinnerung an die Herkunft seiner Vorfahren oder weil sein Vater Octavius in der Gegend von Thurii gleich nach der Geburt des Sohnes entlaufene Sklaven mit Erfolg bekämpft hatte<sup>10</sup>. Als sicheren Beweis dafür, dass er den Beinamen Thurinus wirklich erhalten hat, möchte ich anführen, dass ich zufällig eine alte Bronzestatue gefunden habe, die Augustus als Knaben darstellt und auf der eine alte Inschrift aus eisenen, kaum noch leserlichen Buchstaben mit diesem Namen angebracht ist; diese Statue, die ich dem Kaiser zum Geschenk gemacht habe, wird von ihm unter den Hausgöttern in seinem Schlafgemach verehrt. Augustus aber wird von M. Antonius in seinen Briefen aus Verunglimpfung oft »Thurinus« genannt, und er selbst erwidert nichts weiter, als dass er sich darüber wundere, dass ihm der frühere Name zum Vorwurf gemacht werde. (2) Später nahm er die Beinamen Gaius Caesar

cognomen assumpsit, alterum testamento maioris avunculi, alterum Munati Planci sententia, cum quibusdam censentibus Romulum appellari oportere quasi et ipsum conditorem urbis, praevaluisset, ut Augustus potius vocaretur, non tantum novo sed etiam ampliore cognomine, quod loca quoque religiosa et in quibus augurato quid consecratur augusta dicantur, ab auctu vel ab avium gestu gustuve, sicut etiam Ennius docet scribens: ›Augusto augurio postquam incluta condita Roma est.‹

8 (1) Quadrimus patrem amisit. duodecimum annum agens aviam Iuliam defunctam pro contione laudavit. quadriennio post virili toga sumpta militaribus donis triumpho Caesaris Africano donatus est, quanquam expers belli propter aetatem. profectum mox avunculum in Hispanias adversus Cn. Pompei liberos vixdum firmus a gravi valitudine per infestas hostibus vias paucissimis comitibus naufragio etiam facto subsecutus, magno opere demeruit, approbata cito etiam morum indole super itineris industriam.

(2) Caesare post receptas Hispanias expeditionem in Dacos et inde in Parthos destinante praemissus Apolloniam studiis

und dann Augustus an, den einen entsprechend dem Testament seines Großonkels, den anderen aufgrund des Antrags von Munatius Plancus<sup>11</sup>. Obgleich einige Senatoren beantragten, er müsse Romulus genannt werden, gewissermaßen als zweiter Gründer der Stadt, setzte sich die Ansicht durch, ihn eher Augustus zu nennen, nicht nur wegen des neuen, sondern auch wegen des erlauchteren Beinamens, weil auch Plätze für religiöse Handlungen und solche, auf denen nach Einholung der Vorzeichen Weihungen vorgenommen wurden, als *augustus*<sup>12</sup> [»geweiht, erhaben«] bezeichnet werden, ein Wort, das sich herleitet von *auctus* [»Gedeihen, Fülle«] oder von *avium gestu gustuve* [»Gebaren oder Fressen der Vögel«], wie auch Ennius<sup>13</sup> lehrt, wenn er schreibt: »Nachdem das berühmte Rom aufgrund erhabener Vogelschau gegründet war.«

8 (1) Im Alter von vier Jahren<sup>14</sup> verlor Augustus seinen Vater. Mit zwölf Jahren hielt er die öffentliche Leichenrede<sup>15</sup> für seine verstorbene Großmutter Iulia. Vier Jahre später wurde er, nachdem er schon die Männertoga<sup>16</sup> angelegt hatte, beim afrikanischen Triumph Caesars<sup>17</sup> mit militärischen Auszeichnungen geehrt, obgleich er wegen seines Alters am Krieg nicht teilgenommen hatte. Als sein Onkel bald danach gegen die Söhne des Cn. Pompeius in die beiden spanischen Provinzen aufbrach,<sup>18</sup> folgte er ihm sofort, obwohl kaum von schwerer Krankheit genesen, auf den von Feinden bedrohten Straßen, wobei ihn nur wenige begleiteten und er obendrein noch Schiffbruch erlitten hatte; dadurch machte er sich hoch verdient; auch seine guten charakterlichen Veranlagungen wurden rasch anerkannt, ganz abgesehen von der Energie, die er unterwegs gezeigt hatte.

(2) Nachdem Caesar die beiden spanischen Provinzen eingenommen hatte,<sup>19</sup> beschloss er, einen Feldzug zu den Dakern und von dort zu den Parthern zu unternehmen; Augustus wurde nach Apollonia vorausgeschickt, wo er Zeit für wissen-

vacavit. utque primum occisum eum heredemque se comperit, diu cunctatus an proximas legiones imploraret, id quidem consilium ut praeceps in maturumque omisit. ceterum urbe repetita hereditatem adiit, dubitante matre, vitrico vero Marcio Philippo consulari multum dissuadente. (3) atque ab eo tempore exercitibus comparatis primum cum M. Antonio M.que Lepido, deinde tantum cum Antonio per duodecim fere annos, novissime per quattuor et quadraginta solus rem p. tenuit.

9 Proposita vitae eius velut summa parte(s) singillatim neque per tempora sed per species exequar, quo distinctius demonstrari cognoscique possint.

Bella civilia quinque gessit: Mutinense, Philippense, Perusinum, Siculum, Actiacum; e quibus primum ac novissimum adversus M. Antonium, secundum adversus Brutum et Cassium, tertium adversus L. Antonium triumviri fratrem, quartum adversus Sextum Pompeium Cn. f(ilium).

10 (1) Omnium bellorum initium et causam hinc sumpsit: nihil convenientius ducens quam necem avunculi vindicare tuerique acta, confestim ut Apollonia rediit, Brutum Cassiumque et vi necopinantis et, quia provisum periculum subterfugerant, legibus adgredi reosque caedis absentis deferre statuit. ludos autem victoriae Caesaris non audentibus facere quibus

schaftliche Studien hatte. Als er erfahren hatte, dass Caesar ermordet worden war und er zu seinem Erben bestellt sei, war er lange unschlüssig, ob er nicht die Legionen, die ganz in der Nähe stationiert waren, um Hilfe bitten sollte, ließ allerdings diesen Plan als überstürzt und noch nicht ausgereift fallen. Aber er kehrte nach Rom zurück und trat die Erbschaft an, obwohl seine Mutter Zweifel äußerte und sein Stiefvater Marcius Philippus, ein Konsular, energisch abriet.<sup>20</sup> (3) Und von diesem Zeitpunkt an hatte er, nachdem er Heere aufgestellt hatte, zunächst gemeinsam mit M. Antonius und M. Lepidus, dann nur mit Antonius, fast zwölf Jahre lang, zuletzt allein 44 Jahre die Macht im Staat inne.

9 Nachdem ich gewissermaßen einen allgemeinen Überblick über sein Leben gegeben habe, will ich nun die Abschnitte im Einzelnen darstellen, jedoch nicht nach zeitlichen, sondern nach thematischen Gesichtspunkten, damit Darlegung und Verständnis umso deutlicher werden können.

Augustus hat fünf Bürgerkriege geführt: den von Mutina, Philippi, Perusia, Sizilien und Actium<sup>21</sup>; den ersten und letzten gegen M. Antonius, den zweiten gegen Brutus und Cassius,<sup>22</sup> den dritten gegen L. Antonius, den Bruder des Triumvirn<sup>23</sup>, den vierten gegen Sextus Pompeius, den Sohn des Gnaeus.

10 (1) Den Anfang und die Ursache für alle Kriege leitete er aus Folgendem ab: Nichts hielt er für angemessener, als die Ermordung seines Onkels zu rächen und dessen Verfügungen zu verteidigen. Sobald er unverzüglich von Apollonia<sup>24</sup> zurückgekehrt war, beschloss er, gegen Brutus und Cassius, solange sie noch nichts ahnten, mit Gewalt, dann, weil sie sich heimlich der von ihnen vorausgesehenen Gefahr entzogen hatten, gesetzlich vorzugehen und sie in ihrer Abwesenheit wegen Mordes anzuklagen. Er veranstaltete aber selbst die Spiele zu Ehren von Caesars Sieg<sup>25</sup>, weil diejenigen, denen diese Aufgabe zugefallen war, nicht den Mut aufbrachten, sie

optigerat id munus, ipse edidit. (2) et quo constantius cetera quoque exequeretur, in locum tr. pl. forte demortui candidatum se ostendit, quanquam patricius necdum senator. sed adversante conatibus suis M. Antonio consule, quem vel praecipuum adiutorem speraverat, ac ne publicum quidem et translativum ius ulla in re sibi sine pactione gravissimae mercedis impertiente, ad optimates se contulit, quibus eum invisum sentiebat, maxime quod D. Brutum obsessum Mutinae provincia a Caesare data et per senatum confirmata expellere armis niteretur. (3) hortantibus itaque nonnullis percussores ei subornavit, ac fraude deprehensa periculum in vicem metuens veteranos simul in suum ac rei p. auxilium quanta potuit largitione contraxit; iussusque comparato exercitui pro praetore praeesse et cum Hirtio ac Pansa, qui consulatum susceperant, D. Bruto opem ferre, demandatum bellum tertio mense confecit duobus proeliis. (4) priore Antonius fugisse eum scribit ac sine paludamento equoque post biduum demum apparuisse, sequenti satis constat non modo ducis, sed etiam militis functum munere atque in media dimicatione, aquilifero legionis suae graviter saucio, aquilam umeris subisse diuque portasse.

durchzuführen. (2) Und um auch die übrigen Vorhaben umso konsequenter in die Tat umsetzen zu können, erklärte er sich zum Bewerber um das Amt eines zufällig verstorbenen Volkstribuns, obwohl er Patrizier und noch nicht Senator war.<sup>26</sup> Aber seinen Bestrebungen stellte sich der Konsul M. Antonius entgegen, auf dessen ganz besonderen Beistand er gehofft hatte; und dieser gewährte ihm nicht einmal das übliche und überlieferte Recht, ohne sich eine außergewöhnlich hohe Belohnung auszubedingen; deshalb wandte er sich an die Optimaten, die – wie er merkte – Antonius hassten, besonders weil er D. Brutus in Mutina<sup>27</sup> zunächst belagert hatte und dann mit Waffengewalt den Versuch unternahm, ihn zu vertreiben, obwohl ihm von Caesar die Provinzverwaltung übertragen und dieser Akt auch durch den Senat bestätigt worden war. (3) Als daher einige Optimaten ihn aufforderten, etwas zu unternehmen, beauftragte Augustus heimlich Männer, die Antonius umbringen sollten; nach Aufdeckung dieses Verbrechens zog er aus Furcht vor einem nun gegen ihn gerichteten Anschlag – gegen einen seinen finanziellen Möglichkeiten entsprechenden äußerst großzügigen Geldbetrag – Veteranen zum Schutz für sich und den Staat zusammen; er erhielt den Befehl, als Proprätor das neu aufgestellte Heer zu führen und zusammen mit Hirtius und Pansa, die das Konsulat übernommen hatten, dem D. Brutus Hilfe zu bringen; den ihm übertragenen Krieg beendete er im dritten Monat in zwei Schlachten. (4) In der ersten – so schreibt Antonius – sei er geflüchtet und ohne Feldherrnmantel und Pferd erst nach zwei Tagen wieder aufgetaucht; in der zweiten Schlacht hat er – wie hinlänglich bekannt ist – nicht nur die Aufgabe eines Führers, sondern auch eines Soldaten erfüllt, und er soll mitten im Kampf, als der Adlerträger seiner Legion schwer verwundet war, den Adler auf seine Schultern genommen und lange getragen haben.

11 Hoc bello cum Hirtius in acie, Pansa paulo post ex vulnere perissent, rumor increbruit ambos opera eius occisos, ut Antonio fugato, re p. consulibus orbata solus victores exercitus occuparet. Pansae quidem adeo suspecta mors fuit, ut Glyco medicus custoditus sit, quasi venenum vulneri indidisset. adicit his Aquilius Niger alterum e consulibus Hirtium in pugnae tumultu ab ipso interemptum.

12 Sed ut cognovit Antonium post fugam a M. Lepido receptum ceterosque duces et exercitus consentire pro partibus, causam optimatum sine cunctatione deservit, ad praetextum mutatae voluntatis dicta factaque quorundam calumniatus, quasi alii se puerum, alii ornandum tollendumque iactassent, ne aut sibi aut veteranis par gratia referretur. et quo magis paenitentiam prioris sectae approbaret, Nursinos grandi pecunia et quam pendere nequirent multatos extorres oppido egit, quod Mutinensi acie interemptorum civium tumulo publice extructo ascripserant ›pro libertate eos occubuisse‹.

13 (1) Inita cum Antonio et Lepido societate Philippense quoque bellum, quamquam invalidus atque aeger, duplici proelio transegit, quorum priore castris exutus vix ad Antoni cor-

11 Als in diesem Krieg Hirtius bei einer Schlacht, Pansa kurz darauf infolge einer Verwundung umgekommen waren, verbreitete sich das Gerücht, beide seien unter seiner Mitwirkung ermordet worden, damit er, Augustus, nachdem Antonius in die Flucht geschlagen und der Staat seiner Konsuln beraubt worden war, allein die siegreichen Heere übernehmen könne. Der Tod des Pansa erregte in der Tat so sehr Verdacht, dass der Arzt Glyco in Gewahrsam genommen wurde, weil er angeblich Gift in die Wunde gegeben hätte. Diesen Gerüchten fügt Aquilius Niger<sup>28</sup> noch hinzu, dass der andere Konsul, nämlich Hirtius, im allgemeinen Kampfgetümmel von Augustus persönlich getötet worden sei.

12 Aber sobald Augustus erfahren hatte, dass Antonius nach seiner Flucht von M. Lepidus aufgenommen worden war und die übrigen Führer und Heere mit den Gegenparteien gemeinsame Sache machten, ließ er die Partei der Optimaten ohne zu zögern im Stich, und um seinen angeblichen Sinneswandel zu rechtfertigen, pervertierte er die Worte und Taten gewisser Leute; so hätten die einen wiederholt die Ansicht geäußert, er sei ein Knabe, andere, man müsse ihn auszeichnen und befördern<sup>29</sup>, damit der angemessene Dank weder ihm noch den Veteranen abgestattet werde. Und um seine Reue über die Zugehörigkeit zur früheren Partei desto mehr unter Beweis zu stellen, trieb er die Einwohner von Nursia<sup>30</sup>, nachdem er sie mit einer großen Geldstrafe belegt hatte und sie diese nicht zu zahlen imstande waren, aus der Stadt, weil sie mit öffentlichen Mitteln ein Grabmal für die in der Schlacht bei Mutina<sup>31</sup> gefallenen Mitbürger mit folgender Inschrift hatten erbauen lassen: »SIE STARBEN FÜR DIE FREIHEIT.«

13 (1) Nachdem er mit Antonius und Lepidus ein Bündnis eingegangen war, beendete er auch den Krieg bei Philippi<sup>32</sup>, obwohl er krank und schwach war, in zwei Schlachten, wobei er in der ersten den Verlust seines Lagers zu beklagen hatte und

nu fuga evaserat. nec successum victoriae moderatus est, sed capite Bruti Romam misso, ut statuae Caesaris subiceretur, in splendidissimum quemque captivum non sine verborum contumelia saeviit; (2) ut quidem uni suppliciter sepulturam precanti respondisse dicitur iam istam volucrum fore potestatem; alios, patrem et filium, pro vita rogantis sortiri vel micare iussisse, ut alterutri concederetur, ac spectasse utrumque morientem, cum patre, quia se optulerat, occiso filius quoque voluntariam occubisset necem. quare ceteri, in his M. Favonius ille Catonis aemulus, cum catenati producerentur, imperatore Antonio honorifice salutato, hunc foedissimo convicio coram prosciderunt.

(3) Partitis post victoriam officiis cum Antonius Orientem ordinandum, ipse veteranos in Italiam reducendos et municipalibus agris collocandos recepisset, neque veteranorum neque possessorum gratiam tenuit, alteris pelli se, alteris non pro spe meritorum tractari querentibus.

**14** Quo tempore L. Antonium fiducia consulatus, quem gerebat, ac fraternae potentiae res novas molientem confugere Perusiam coegit et ad deditionem fame compulit, non tamen sine magnis suis et ante bellum et in bello discriminibus. nam cum spectaculo ludorum gregarium militem in quattuordecim

nur mit Mühe zum Flügel des Antonius entkommen war. Den Erfolg des Sieges nutzte er aber nicht maßvoll aus, sondern wütete, nachdem er das Haupt des Brutus nach Rom geschickt hatte, damit es dem Standbild Caesars zu Füßen gelegt werde, gerade gegen die bedeutendsten Kriegsgefangenen nicht ohne beleidigende Worte. (2) So soll er nämlich einem Mann, der inständig um eine Bestattung bat, geantwortet haben, dafür würden die Vögel sorgen; es heißt, er habe zwei anderen, Vater und Sohn, die um ihr Leben flehten, aufgetragen, das Los entscheiden zu lassen oder im Moraspiel<sup>33</sup> auszumachen, wem von beiden die Gnade zugestanden werde, weiter zu leben; und er soll zugeschaut haben, wie beide starben, da der Sohn, nachdem der Vater ermordet worden war, weil er sich freiwillig dem Henker angeboten hatte, ebenfalls den Freitod gewählt hatte. Deshalb haben die Übrigen, unter ihnen M. Favonius, der berühmte Nacheiferer des Cato, als sie in Ketten vorgeführt wurden, Antonius als Imperator ehrenvoll begrüßt, Augustus hingegen mit besonders hässlichen Schmähworten in aller Öffentlichkeit beschimpft.

(3) Als sie nach dem Sieg die Aufgaben verteilt hatten, übernahm Antonius die Verwaltung des Ostens, er selbst die Rückführung der Veteranen nach Italien und deren Ansiedlung auf dem Gebiet der Kleinstädte; hierfür erhielt er weder den Dank der Veteranen noch den der Besitzer, da die einen sich beklagten, dass sie vertrieben würden, die anderen, dass sie, anders als sie erwartet hatten, nicht ihren Verdiensten entsprechend behandelt würden.

14 Zu diesem Zeitpunkt zwang er L. Antonius, der im Vertrauen auf das Konsulat, das er innehatte, und auf die Macht seines Bruders einen Umsturz plante, nach Perusia zu fliehen, und trieb ihn durch Aushungern zur Aufgabe, wobei er jedoch selbst sowohl vor als auch während des Krieges in große Gefahr geriet. Denn als er während einer Aufführung von Spielen

ordinibus sedentem excitari per apparitorem iussisset, rumore ab obtrectatoribus dilato quasi eundem mox et discruciatum necasset, minimum afuit quin periret concursu et indignatione turbae militaris. saluti fuit, quod qui desiderabatur repente comparuit incolumis ac sine iniuria. circa Perusinum autem murum sacrificans paene interceptus est a manu gladiatorum, quae oppido eruperat.

**15** Perusia capta in plurimos animadvertit, orare veniam vel excusare se conantibus una voce occurrens ›moriendum esse‹. scribebant quidam trecentos ex dediticiis electos utriusque ordinis ad aram Divo Iulio exstructam Idibus Martiis hostiarum more mactatos. extiterunt qui traderent con[s]pecto eum ad arma isse, ut occulti adversarii et quos metus magis quam voluntas contineret, facultate L. Antoni ducis praebita, detegerentur devictisque is et confiscatis promissa veteranis praemia solverentur.

**16** (1) Siculum bellum incohavit in primis, sed diu traxit intermissum saepius, modo reparandarum classium causa, quas tempestatibus duplici naufragio et quidem per aestatem amiserat, modo pace facta, flagitante populo ob interclusos com-

einem gemeinen Soldaten, der in einer der 14 (für die Ritter reservierten) Reihen<sup>34</sup> saß, durch einen Amtsdieners den Befehl hatte geben lassen, sich zu erheben, und von Widersachern das Gerücht verbreitet worden war, er habe denselben Mann sogleich grausam martern und töten lassen, fehlte nicht viel, und er wäre bei dem Auflauf der aufgebrachten Soldaten ums Leben gekommen. Seine Rettung war, dass der Vermisste plötzlich wieder erschien, und zwar unverseht und unverletzt. Als er aber in der Nähe der Stadtmauer von Perugia ein Opfer darbrachte, wäre er beinahe von einer Schar Gladiatoren, die einen Ausbruch aus der Stadt gemacht hatte, abgefangen worden.

15 Nach der Einnahme von Perugia bestrafte er sehr viele, wobei er denen, die den Versuch unternahmen, Gnade zu erbitten oder eine Entschuldigung anzuführen, kurzum entgegnete: »Man muss sterben.« Gewisse Schriftsteller<sup>35</sup> behaupteten, dass aus jedem Stand 300 von denen, die sich ihm ergeben hatten, ausgewählt wurden und an den Iden des März am Altar des göttlichen Iulius nach Art von Opfertieren geschlachtet worden seien. Nach Auskunft einiger Gewährsleute soll er in Übereinkunft mit Antonius zu den Waffen gegriffen haben, um verborgene Feinde und solche, die mehr die Furcht als freier Wille im Zaum hielt, ausfindig zu machen, nachdem ihnen die Gelegenheit geboten worden war, sich dem Führer L. Antonius anzuschließen; Augustus habe sie dann völlig besiegt und ihre Güter eingezogen, so dass er den Veteranen die versprochenen Belohnungen auszahlen konnte.

16 (1) Den Krieg in Sizilien begann er als einen der ersten, der aber zog sich lange hin, da er häufiger unterbrochen wurde, bald zur Beschaffung neuer Flotten, die er infolge der Stürme zweimal bei Schiffbrüchen, und zwar im Verlauf des Sommers, verloren hatte, bald dadurch, dass Augustus Frieden geschlossen hatte, weil dies das Volk wegen der unterbrochenen